



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Wien, 9. Oktober 1941.

## Eröffnung der 101. Mutterberatungsstelle der Wiener Gemeinde- verwaltung.

In Anwesenheit des Bürgermeisters Ph. W. Jung und des Gauamtsleiters Langer der NSV eröffnete Stadtrat Prof. Dr. Gundel heute (9. Oktober) die 101. Mutterberatungsstelle des Gesundheitsamtes der Gemeindeverwaltung im IV. Bezirk, Trappelgasse 11. Diese Tatsache beweist, wie trotz des durch den Krieg bedingten starken Einsatzes des deutschen Volkes die Aufbauarbeit an der inneren Front weitergeht.

Die von Stadtrat Prof. Dr. Gundel in seiner Ansprache mitgeteilten Zahlen sind überaus eindrucksvoll. Aus ihnen geht hervor, daß in den letzten drei Jahren vor 1938 in Wien Jahr für Jahr bloß etwa 10.000 Kinder geboren wurden, während der Umbruch das gewaltige Ansteigen der Geburten auf 28.200 im Jahre 1939 und auf 29.650 im Jahre 1940 mit sich brachte. Die Sterblichkeit der Säuglinge konnte gleichzeitig durch die zielbewusste Arbeit des Gesundheitsamtes erheblich gesenkt werden. Gegenüber der großen Säuglingssterblichkeit im Jahre 1937 von 7'1 % war in den Jahren 1939 und 1940 eine solche von nur mehr 4'6 % und 4'7 % festzustellen. Vor dem Umbruch standen bloß 38 Mutterberatungsstellen zur Verfügung. Zu den bisher geschaffenen <sup>100</sup> Mutterberatungsstellen kommen die regelmässigen Mutterberatungen, die an 56 Stellen des Gemeindegebietes gemeinsam mit der NSV durch die motorisierten Einrichtungen ermöglicht werden. Die Mutterberatungsstellen haben also einen außerordentlichen großen zahlenmäßigen Aufschwung genommen, aber auch eine wesentliche Verbesserung in der Einrichtung erfahren. Gegenüber 1938 mit 155.639 Mutterberatungsbesuchen waren im Jahre 1940 227.705 Mutterberatungen zu verzeichnen. Die Zahl der durch die Mutterberatungen erfaßten Säuglinge, die 1938 noch 8356 betrug, stieg im Jahre 1940 auf 31.993 an.

Stadtrat Prof. Dr. Gundel hob in seinen Darlegungen die besonders enge kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der NSV hervor, die den großen Erfolg erst garantiert.

Frohsinn und Lachen im Altersheim Lainz.

Frohsinn, Lachen, gute Laune und künstlerische Erbauung wurden als ständige Medikamente in der Anstaltsapotheke des Wiener städtischen Altersheimes Lainz eingeführt. In großer Zahl, zur Zeit sogar mehrmals wöchentlich, bietet die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" den Pflinglingen künstlerische Darbietungen hohen Ranges. Wer die Freude der alten Leute miterlebt, wird zwingend erkennen, wie richtig der eingeschlagene Weg ist. Frühere Systeme haben geglaubt, ihre Pflichten den alten Leuten und Chronischkranken gegenüber erfüllt zu haben, wenn sie ihnen gute Kost boten. Es sei zum Beispiel daran erinnert, daß einst die Presse eingeladen wurde, wenn es einmal Zwetschkenknödel in der Anstaltsküche gab. Diese populäre Mehlspeise wird auch jetzt verabreicht, nur wird kein Aufhebens davon gemacht. Die Auffassung der Vergangenheit wurde geändert und nun sind die Zeiten des "Versorgungsheims" vorüber, das sich zum Teil und dies auch mit Grund keiner großen Popularität erfreuen konnte. Die heutige Gemeindeverwaltung geht seit kurzem neue Wege, die vielversprechend sind und den Anstalten einen neuen, guten Ruf für die Zukunft verheißen. Sorgsamste Betreuung durch ein erlesenes Pflegepersonal, beste medizinische Hilfe in allen Krankheitsfällen, wofür alle Mittel zur Verfügung stehen, Beschäftigungstherapie für Arbeitsfreudige und Gesunde sowie Frohsinn und Unterhaltung für alle sind die wichtigsten neuen Programmpunkte.

oooCooo